

Seit 65 Jahren

Ausbau Geithain GmbH baut für Firmen, Kommunen – und jetzt für sich selbst



Kindergärten, Industriegebäude, Wohnungen und Sporthallen: Die Ausbau Geithain GmbH ist vielerorts in und um Leipzig am Bauen. In Geithain investiert das Unternehmen zudem in etwas Eigenes.



[Ekkehard Schulreich](#)

26.01.2023, 16:26 Uhr

Geithain. Nach sechseinhalb Jahrzehnten in den Ruhestand: Was früher üblich war und inzwischen für Arbeitnehmer nicht mehr gilt, ist für die Ausbau Geithain GmbH überhaupt kein Thema: 65 Jahre nach der Gründung des Unternehmens – damals als Zusammenschluss des Handwerks – ist der Mittelständler in den Großräumen Leipzig und Chemnitz gut im Geschäft. In Geithain-West baut er auch in eigener Sache: Auf dem neuen Gewerbegebiet an der Straße der Deutschen Einheit entsteht bis zum Herbst ein moderner Firmensitz.

Kohren-Sahlis: Neubau der Wohnstätte

„Die 60 zu feiern, haben wir verpasst. Zum 65. Geburtstag holen wir das nach, indem wir Geburtstag und Einweihung miteinander verbinden“, sagt Daniel Ludewig. Der 44-Jährige aus Kohren-Sahlis ist Betriebsleiter des Mittelständlers, der vor allem für Kommunen in der Süd-Leipziger Region, kommunale Wohnungsvermieter und große Unternehmen tätig ist. „Ein Schwerpunkt ist der Wohnungsbau, aber wir statten auch Schulen,

Sporthallen, Kindergärten, Industriegebäude in puncto Heizung, Klima und Sanitär aus.“ Große Vorhaben aktuell sind der Campus Lorenzo im Leipziger Südosten, wo die Johanniter einen Komplex aus sozialem Wohnen, Kindereinrichtung, Berufsschule und Studentenwohnheim errichten, und die Ausrüstung der neuen Waldorfschule in Chemnitz. In Kohren-Sahlis haben der Neubau der Behinderten-Wohnstätte für den DRK-Kreisverband begonnen sowie der Umbau des einstigen Schwesternheims. In Eula entsteht zurzeit für das Unternehmen Alltec ein Büro- und Verwaltungsgebäude. In Narsdorf wird die Kindertagesstätte „Rasselbande“ erweitert und modernisiert.



An der Straße der Deutschen Einheit Geithain errichtet die Ausbau Geithain GmbH ihren neuen Firmensitz.
© Quelle: Jens Paul Taubert

Geithain: Ausbildung ist wichtiges Thema

„Die Auftragslage ist gut, und wir haben keinen Grund für die Annahme, dass sich das 2023 ändert“, sagt Jörg Stiemer, seit 2015 Geschäftsführer. Der öffentliche Wohnungsbau gerade in Leipzig boome, ebenso der von Schulen und Sozialbauten. Dass aufgrund der konjunkturellen Entwicklung der Einfamilienhaus-Sektor wohl eine Delle erhalte, berühre das Unternehmen nicht, da die Ausbau Geithain GmbH allenfalls im unmittelbaren Umfeld der Stadt für private Häuslebauer aktiv sei. Rund 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählt die Stammbelegschaft; je nach Projekt kommen noch einmal bis zu 40 von Nachunternehmern hinzu. Entscheidender Punkt: die Lehrlingsausbildung. „Im Schnitt zwei Azubis nehmen wir jedes Jahr. Die meisten bleiben nach ihrem Abschluss und werden durch die Altgesellen angeleitet“, so Stiemer. „Das ist unser Ziel, und so gelingt uns der längst begonnene Generationswechsel.“

Personelle Stabilität und Verwurzelung in Geithain

Ein Beispiel dafür ist Daniel Ludewig. 1995 begann er im Betrieb seine Ausbildung; zwei Jahrzehnte hatte er viele Bereiche durchlaufen und übernahm die Leitung des operativen Geschäfts. Auf diese Kontinuität setzt das Unternehmen von Anfang an, auch wenn sich das Profil seit dem Zusammenschluss als Produktionsgenossenschaft des Handwerks (PGH) Ausbau Geithain 1958 wandelte. Ging es damals neben Klempnerarbeiten und Fliesenlegen vor allem um Ofenbau und kohlegefeuerte Heizungen, konzentriert man sich heute auf hochtechnisierte Klima-, Heizungs- und Sanitäranlagen.

Andreas Heinze, vor Stiemer Geschäftsführer, verbrachte sein gesamtes Berufsleben in derselben Firma, ähnlich Wolfgang Kasselt, der Anfang der neunziger Jahre die schwierige Umwandlung der PGH in eine GmbH stemmte. „Außerdem sind einige derer, die jetzt oder demnächst in Rente gehen, genau solche Nach-Wende-Macher“, sagt Jörg Stiemer (55) anerkennend. Diese personelle Stabilität und Bodenständigkeit sowie die regionale Verwurzelung zeichneten das Unternehmen aus, ebenso die Unterstützung von Vereinen in den Bereichen Sport und Kultur.

Firmensitz mit Lager soll im Herbst fertig werden

Da ist es nur konsequent, dass Ausbau Geithain seit dem Spätherbst in eigener Sache baut. Rund zwei Millionen Euro soll der Komplex gegenüber des Neubaugebietes kosten. Er umfasst ein Verwaltungsgebäude und eine große Lagerhalle. „Unser angestammtes Haus hier im Altdorf ist längst ausgereizt. Wir brauchen einfach mehr Platz, um zu wachsen“, sagt Daniel Ludewig. Dass die Stadt Geithain in Geithain-West neue Gewerbeflächen entwickelt, hält er für den richtigen Kurs. „Es ist wichtig, dass sich in der Stadt weiter produzierendes Gewerbe ansiedelt“, sagt er – wichtig nicht nur für das Gewerbesteueraufkommen der Kommune, sondern auch wegen der daraus folgenden Synergien und Aufträge für andere Unternehmen.